

Leben

Reaktionen

Feedback erwünscht

Herr Gredenbergr meinte in *economy 05/2006* „Just do it“. Also: Here we go. Ich möchte ein Angebot machen und wünsche mir, dass es nicht nur mir hilft, mein Ziel zu erreichen, sondern auch als Grundlage für Kommentare zum Thema „Wie gehen sehr kleine Unternehmen mit Basel II und den Auslegungen durch die Banken um?“ dient. Wir betreiben einen Versandhandel als kleines Familienunternehmen, das sich auf ganz besondere Schlafmöbel für Babys und Kleinkinder spezialisiert hat. Die Nachfrage ist wirklich gut, und wir möchten gerne expandieren, vor allem weil unser Hauptprodukt sich zehnmal so gut verkaufen würde, wenn wir verlässlich sehr schnell, meist innerhalb von 24 Stunden, liefern könnten. Dazu braucht's aber einiges mehr an Lagerkapazität und Logistik, als wir derzeit haben, und etwas mehr Puste bei der Vorfinanzierung der Ware. Potenzial und Marktakzeptanz reichen für Banken heutzutage aber nicht als Sicherheit für einen Kredit, das ist halt so. Andererseits ist unser Kapitalbedarf für Venture Capital viel zu bescheiden. Wir haben uns daher für die Finanzierung durch zahlreiche kleine Beteiligungen entschieden. Diese Strategie hat sich in den vergangenen Monaten bereits als sehr sinnvoll erwiesen, aber um das Ziel auch endgültig zu erreichen, ist mehr Breitenwirkung erforderlich. Unser Angebot der Beteiligung heißt „Vertrauensvorschuss“, beginnt bei kleinen Beträgen (ab 1.000 Euro) und bietet bei sehr viel Transparenz und einer kurzen Laufzeit (drei Jahre) eine interessante, realistische Rendite. Meine Frage ist nun (und ich denke, das interessiert nicht nur mich): Wie findet man am besten Partner, die aufgrund ihres eigenen Werdegangs („I've been there myself“) Sympathie und Interesse haben, sei es nun direkt oder als Mittler zu anderen? Unter www.naheliegend.com/Vertrauensvorschuss gibt es alle Informationen zu unserer Strategie. Ich bin neugierig auf Feedback!

Naheliegend, Nina

In die zweite Runde

Ein geglücktes erstes Quartal lässt sich bestimmt toppen.

Silke Haider, St. Pölten

Schreiben Sie Ihre Meinung oder Anregung an:
**Economy Verlagsgesellschaft
 m.b.H., Gonzagagasse 12/13,
 1010 Wien oder an
 reaktionen@economy.at**

Im Test

Bohnen, Pads und Kapseln



Ganze Bohne

Für den Kaffeegenießer ist ein Vollautomat noch immer „die“ Wahl. Man kauft sich die Kaffeebohnen seines Geschmacks, und der Mahlgrad ist „Einstellungssache“. Man ist nicht abhängig von überpreuerten Kapseln, die man rechtzeitig bestellen muss, sondern geht schnell in den nächsten Supermarkt und greift zu Illy, Lavazza und Co.

Als besonders zuverlässig haben sich vor allem Saeco-Maschinen herausgestellt. Die Italiener bestechen nicht nur durch Pflegeleichtigkeit (sogar die Brühinheit lässt sich einfach reinigen). Wenn man das Mahlwerk nicht im Stillstand verstellt oder die Bohnen durch unabsichtliche Wasserzufuhr zu Granit verwandelt, hält sie ein Leben lang. Einziger negativer Nebeneffekt im Bürobetrieb ist, dass Kaffeesudbehälter oft übergehen. Meist finden sich Liebhaber, die die Produzentin des schwarzen Goldes umhütseln und pflegen. Das Modell, das alle Stückerln spielt, Saeco Incanto Rondo, wurde um 720 Euro gesichtet.

www.saeco.at

Note:



Pad rein, Pad raus

Pads, gemahlener Kaffee verpackt in Papierhülle, einfach einspannen. Nach beendetem Brühvorgang zum Kompost oder in den Biomüll. Geschmacklich sehr gut, ökologisch einwandfrei. Maschinen, wie die Bosch Gustino, bereits um 52 Euro erhältlich.

www.bosch-hausgeraete.at

Note:



Eingekapselt

Nespresso hat durch gutes Marketing Haushalte und Büros verzaubert. Die bunten Kaffeekapseln sind ein Hit. Geschmacklich auf Nespresso eingeschränkt, bleibt am Ende zu viel teurer Mist. Jura holt mit der N90 um 469 Euro das Beste aus den Kapseln.

www.at.jura.com

Note:

Klaus Lackner (Maximalwertung: 5 Punkte)

Fotos: Hersteller

Dieser Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

Buch der Woche

Österreich 2025 – Buch mit Weitblick

Bösartige Kritiker mögen hervorkehren, dass die 23 Autoren des Buches „Die Zukunft Österreichs“ allesamt im Pensionsalter sind. Nun, das sind sie auch, doch notabene handelt es sich um wahrlich kluge und nach wie vor brodelnd aktive Köpfe. Sie stammen aus Wirtschaft, Soziologie und Technik; Manager und Meinungsforscher arbeiten gemeinsam mit Historikern, Publizisten und Politikern. Über allem wacht Chefautor und Herausgeber Ernst Eugen Veselsky, ein Mann von politischem Format. Er war Staatssekretär im Kabinett Kreisky, Abgeordneter zum Nationalrat und Gründer der Österreichischen Gesellschaft für Zukunftspolitik.



stimmten gemeinsam mit Konzernen (in Wechselwirkung mit China und der EU?) die Spielregeln der Weltwirtschaft, die Virtualisierung der Lebensbereiche lässt ebenso wenig Gutes erahnen wie die rasante Beschleunigung der Werte. Vor uns liegen Minenfelder. Religionskriege, Terrorismus und Weltwirtschaftskrise werden auch vor Österreich nicht Halt machen.

Blind ist, wer seine Augen verschließt. Zukunftsforscher Ernst Gehmacher fasst zusammen: „Die Wahrscheinlichkeit für eine im all-

gemeinen Sinne positive Entwicklung der Dinge liegt bei 30 Prozent.“ Doch Zukunft ist auch gestaltbar, und in einem eigenen Abschnitt des Buches werden Wege aufgezeigt, wie es 2025 besser funktionieren könnte. Eines vorweg: Wir werden uns anstrengen müssen, und wir werden neue Wege beschreiten müssen. *kamai* Ernst Eugen Veselsky (Hsg.), *Die Zukunft Österreichs*, Kremayr & Scheriau/Orac, Wien 2006, 19,90 Euro ISBN 3-218-00762-3

Das Buch gewährt uns einen Blick in die Zukunft, ins Österreich des Jahres 2025, und ist in Anbetracht des raschen Wandels der gesellschaftlichen Zeiten ein besonderes Geschenk. Weltweit droht die Drittalarbeitslosigkeit, die globalisierte Kultur bedingt den Verlust der Zwischenmenschlichkeit, übermächtige US-Präsidenten be-

Termine

● **Digitales Kulturerbe.** Vom 21. bis 22. Juni veranstaltet Salzburg Research eine internationale Konferenz zum Thema digitales Kulturerbe. Die Konferenz widmet sich den praktischen Herausforderungen bei der Sammlung, Vermittlung und langfristigen digitalen Erhaltung von Kulturschätzen sowie wissenschaftlichen Quellen. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte finden Details zur Anmeldung und Infos unter www.kulturleben.at/dhc2006.

● **Netzwerke nutzen.** Das Beziehungskapital eines Unternehmens oder einer Person wird als Faktor für beruflichen Erfolg immer wichtiger. Netzwerke bilden die Basis für Unternehmenswachstum. Um diese aufzubauen, bietet Business Circle zu diesem Thema vom 24. bis 28. April einen Praxislehrgang um 3.290 Euro an. Bei Abschluss winkt ein anerkanntes Zertifikat der Grazer Fachhochschule Campus 02 als Certified Business Relationship Manager.

● **Internet-Kongress.** Am 20. und 21. April stehen Internet-Plattformen, E-Entertainment, E-Learning und WWW-Erfolgsgeschichten im Grazer Dom im Berg ebenso auf dem Veranstaltungsprogramm wie ein eigener E-Government-Block. Unter www.internetkongress.at sind nähere Infos zu Programm und Anmeldung abrufbar.

● **Patentsprechtag.** Der monatliche Patentsprechtag, der am 21. April am Wifi in Wien stattfindet, bietet kostenlose Information durch einen Patentanwalt hinsichtlich der Anmeldung von Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Musterschutz. Eine Anmeldung per E-Mail an beate.loeberbauer@wkk.or.at ist unbedingt erforderlich.

● **Bulgarisches Recht.** Österreich ist bedeutender Investor in Bulgarien. Wer Investitionen plant, sollte sich über die örtlichen Gegebenheiten in Sachen Recht und Steuern vorab informieren. Gegen 828 Euro erhält man am 2. und 3. Mai in Wien beim Forum Bulgarien der Akademie für Recht und Steuern (www.ars.at) nötiges Wissen.

● **Genussfest.** Österreichische Lebensmittel stehen im Mittelpunkt des Haller Radieschenfestes am 29. April in Hall in Tirol. Das Fest soll in Erinnerung rufen, dass Heimisches nicht nur hochwertig erzeugt und verarbeitet wird, sondern auch noch gut schmeckt. Mehr Infos dazu gibt es im Internet unter www.starke-marken.at.

Frage der Woche

